

Pressburg Als Levingstr. 3

28 Juni 1900



Hochgeehrter Herr Professor!

Die benomene Kundmachung auf der
letzten Seite des Inachtzogens, der ohne mein
Wissen zu so ungelegener Zeit bei Ihnen
ankam, hat mich tief erschüttert, und beunru-
higt mich um so mehr, als ich nichts Genaues
wusste. Dass es sich um den Verlust eines
der allernächsten Familienmitglieder handelte, das konnte
ich allerdings vermuten.

Ich stürzte sofort zu Völkens, der ganz be-
traffen war aber ebenfalls nichts wusste. Er schickte
deshalb an Dr. Bacher und erfuhr so das Schreck-
liche. Auf diesem Wege bin ich natürlich erst
sehr spät in Kenntnis gekommen. Und früher wollte
ich doch nichts an Sie schreiben.

Es ist allerdings ein jähes Unglück,
welches Herr Hans heimgesucht hat, den Sie
einer hoffnungsvollen Bahn kurz vor seinem Eintritt
in das öffentliche Leben verlieren mussten. Mein

Frau mich fühlen Ihren Schmerz
mit Theil und sprechen Ihnen gewis Ihre
Frau Gemahlin unsere innigste Anteilnahme an;
So wir selbst ein kleines Mädchen von 2 1/2
Jahren besitzen, so können wir uns zunächst
im Geist in Ihre Lage versetzen. Möge Sie
Gott trösten.

Ihr aufrichtig ergebener

Friedrich Schwallig: